

Nachwuchs der Brandschützer in Form

Jugendfeuerwehrleute aus dem Altkreis Münden bestanden die Prüfung für die Jugendflamme 2 und wurden ausgezeichnet

ALTKREIS MÜNDEN. 36 Jugendfeuerwehrmitglieder im Alter zwischen 13 und 18 Jahren aus den Gemeinden Adelsleben, Dransfeld, Hann. Münden und Staufenberg stellten sich am Samstag in Barlissen den Prüfungen zur Jugendflamme Stufe 2.

Teamarbeit gefragt

Das ist eine Auszeichnung, die nach erfolgreichem Ablegen verschiedener Prüfungen



Jonna Abendroth und Jonas Christmann beim Verbinden von zwei Schlauchleitungen Foto: nh

verliehen wird. Die Jugendlichen hatten sich in den vergangenen Wochen in ihren Jugendfeuerwehren auf diesen Tag gut vorbereitet. Sechs Einzelprüfungen mussten teils al-

leine und teils in der Gruppe bewältigt werden.

Bei der Feuerwehr ist Fachwissen, Teamarbeit, Geschicklichkeit, Improvisation bei gleichzeitiger Schnelligkeit gefragt.

Theorie und Praxis

Das mussten die Anwärter unter Beweis stellen: In der Kategorie „Fahrzeug- und Gerätekunde“ mussten die Teilnehmer zwei Buchstabenkar-

ten ziehen und anschließend zwei Geräte mit diesen Anfangsbuchstaben

vom Feuerwehrfahrzeug benennen, herausuchen und dessen Funktionsweise erklären. Nach der Theorie ging es rasch in die

Praxis über: In einem kleinen Team mussten die angehenden Feuerwehrleute eine Einsatzstelle an einer Straße mit Hilfe von Warnblinker, Blaulicht, Verkehrsleitkegeln,



Die Teilnehmer mit Gemeindebrandmeister Karsten Beuermann (links), stellv. Kreisjugendfeuerwehrwart Stefan Lindel (2. von links) sowie rechts Gemeindejugendfeuerwehrwart Thomas Wurm. Einige Teilnehmer fehlten aus Termingründen beim Fototermin. Foto:nh

Blinklampen, Warndreiecken, absichern. Nicht nur erklären, sondern auch bedienen musste der Nachwuchs das sogenannte Standrohr: Hiermit wird im Einsatzfall dem Unterflurhydranten Wasser entnommen.

Komplexe Aufgaben

Der nächste logische Punkt war die Verbindung der Schläuche: Mit Hilfe von so ge-

nannten Kupplungsschlüsseln mussten jeweils zwei Teilnehmer eine Schlauchleitung zusammenkuppeln und wieder lösen. Mit der nächsten Prüfung wurde es dann schon komplexer: Mit verschiedenen Schläuchen und anderer

wasserführender Armaturen bauten die Jugendlichen in kleinen Teams einen improvisierten Wasserwerfer. Natürlich war die Prüfung erst bestanden, wenn der Wasserwerfer auch funktionierte.

In der letzten Kategorie

stand noch der sportliche Leistungstest der Jugendlichen an: Hierzu hatte sich die Ortsfeuerwehr Barlissen eine besondere Feuerwehr-Variante des aus dem Schulsport bekannten Brennball ausgedacht.

(sta/kal)